



Juli 2021

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden  
Gomaringen und Stockach

2/21

# DAS KIRCHEN FENSTER

*Vom Bäcker zum Baggerführer:  
Unser Mesner Frank Hermann, ein gelernter Bäcker,  
ist hochkonzentriert am Werk*

## Kommt, denn alles ist bereit

»ZU GAST SIND ARME UND REICHE, KRANKE UND GESUNDE, LUMPEN UND EDELLEUTE. SIE BEGEGNEN EINANDER UND HELFEN SICH GERENSEITIG, IHREN PLATZ AM TISCH DES HERRN ZU FINDEN. WAS FÜR EINE BOTSCHAFT!«

Sie gehört zu meinen Lieblings-Gleichnissen: Jesu Erzählung von einem reichen Fürsten, der zu einem großen Festessen einlud, aber dann eine fadenscheinige Absage nach der anderen kassieren musste. Während er seine Boten mit dem Ruf aussandte: »Kommt, denn es ist alles bereit!«, waren die geladenen Gäste alles andere als bereit, diesem Ruf zu folgen.

Aber der Hausherr ließ sich davon nicht beirren: Er schickte seine Diener ein zweites Mal hinaus, diesmal mit dem Auftrag, nicht die Honoratioren der Stadt, sondern jeden und jede einzuladen, die ihnen begegneten. Anschließend wurde ein rauschendes, ausgelassenes Fest gefeiert – das Fest Gottes, der liebevoll um die Menschen wirbt, aber nicht überall auf Gegenliebe stößt. Dennoch lässt er sich nicht abhalten, uns an seinen Tisch einzuladen.

AUF  
EIN  
WORT!

In Braunschweig hängt ein fast zwei Meter breites Gemälde, ein spätmittelalterliches Wimmelbild. Es überträgt das biblische Gleichnis ins 16. Jahrhundert. Damals gab es noch Burgen und Herren, mit Rittersaal und edler Tafelrunde. Aber der Burgherr feiert sein großes Fest nicht standesgerecht oben in den dicken Mauern der Burg, sondern in luftig-fröhlicher Atmosphäre. Die Tische sind schon eingedeckt, bald werden die Speisen aufgefahren. Zu Gast sind Arme und Reiche, Kranke und Gesunde, Lumpen und Edelleute. Sie begegnen einander und helfen sich gegenseitig, ihren Platz am Tisch des Herrn zu finden. Was für eine Botschaft!



»Das Große Gastmahl«;  
Braunschweig,  
Herzog Anton Ulrich-Museum  
Künstler unbekannt

In diesen Wochen feiern wir unseren Gottesdienst so oft wie möglich nicht hinter dicken Kirchenmauern, sondern draußen im Freien – ohne Aerosol-Risiko und mit einer frischen Brise um die Nase. Und die Übertragung per YouTube ermöglicht sogar das Mitfeiern von Zuhause aus. Oder als geistlich geprägte Pause während einer Sonntagswanderung mit genügend Datenvolumen auf dem Handy.

Dabei ändert sich die Festgemeinde – zum Guten! Was für ein Erlebnis, mitten in der Krise.

Die Einladung des biblischen Fürsten hat es übrigens bis in unsere Abendmahlsliturgie geschafft, ergänzt durch einen Psalmvers: »Kommt, denn es ist alles bereit, schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!« Ich freue mich darauf, hoffentlich bald wieder Schulter an Schulter Abendmahl feiern zu können, drinnen in der Kirche und gerne auch draußen im Freien. Herzlich grüßt Ihr

Peter Rostan



## Mit der DMG am Fuß des Kilimanjaro

Elisabeth Schenk berichtet von den vergangenen zwei Jahren ihrer Tätigkeit als Missionarin in Tansania

**W**as war für dich das Schönste in deiner Zeit hier in Tansania?« oder »Welches freudige Ereignis erzählst du als Erstes, wenn du nach Hause kommst?« Eine solche Frage stelle ich gerne Freunden aus der Heimat, die mich besuchen, oder jungen Leuten, die aufs Ende ihres Freiwilligen Sozialen Jahres zugehen. Danach folgt die Frage: »Was war die größte Herausforderung?«

Jetzt, im Heimataufenthalt, werde ich selbst manchmal gefragt: »Was war das Schönste in den vergangenen Jahren in Machame, in 1500 Meter Höhe am Fuße des Kilimanjaro?« Für meine Antwort brauche ich nicht lange zu überlegen:



Am schönsten war die facettenreiche Kindergottesdienstarbeit! Kindern biblische Geschichten zu erzählen und ihnen so die frohe Botschaft von Jesus weiterzugeben, ist eine gewinnversprechende Investition in die Zukunft. Der kurzfristige Gewinn der investierten Zeit

und Kraft sind fröhliche Kinder und ihre freudestrahlenden Augen. Der langfristige Gewinn sind Jugendliche und (junge) Erwachsene, die selber einmal Verantwortung in der Gemeinde und Gesellschaft übernehmen werden. Da ist es gut, wenn sie ihr Leben schon früh auf eine feste, biblische Grundlage stellen.

### Mirabellen am »Baum der Erkenntnis«

Meist braucht es ja nicht viel, um die Geschichte für Kinder anschaulich zu machen. Einen kräftigen Zweig als Baum aufstellen, ein paar rote Mirabellen dranhängen, eine bunte Schlange aus Plüsch dazu und eine Puppe als Eva – mehr Anschauung ist für die Geschichte vom Sündenfall nicht nötig. Wenn genügend Mirabellen in diesem »Baum der



Erkenntnis« hängen, kann man sie am Ende an die Kinder verteilen. Statt Mirabellen eignen sich auch Bonbons oder Lutscher – dann können die Kinder noch besser das Gefühl der Versuchung nachvollziehen, das Eva in dem Moment wohl hatte.

Oder ich denke daran, wie ich mit einem erdfarbenen Umhang bekleidet aus der Perspektive Davids die Geschichte seiner Salbung zum König erzählte, um dann mit einer pantomimisch angedeuteten Steinschleuder meinen »Goliath« (ein aus Papier ausgeschnittenes Gesicht an einem langen Stab) zu Fall zu bringen und später den erdfarbenen Umhang gegen einen gold-glitzernden zu tauschen, als David als König eingesetzt wurde. Da waren auch unsere Großen (4.–7. Klasse) ganz Auge und Ohr.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu erhalten. Wenn sie aber anfangen, sich gegenseitig zu kitzeln, einander die Schleifchen am Kleid zu zeigen oder alle paar Minuten jemand aufs Örtchen rausgeht, dann weiß ich, dass ich schnell zum Schluss kommen sollte, denn ihre Aufmerksamkeit ist dahin.

### Kreative Mitarbeiterschulung

Kreativ gestalte ich auch die Seminare für Kindergottesdienstmitarbeiter, die ich gewöhnlich freitags in verschiede-

*Kann Eva den verlockenden Früchten widerstehen? Im Kindergottesdienst erfahren die Kinder mit anschaulichen Mitteln, wie die Geschichte ausging ...*



nen Gemeinden im Kirchenbezirk halte. Wenn ich zum Beispiel auf eine Frage keine Standardantwort wie »Gott liebt alle Menschen« bekommen möchte, sondern eine Antwort, die aus ihrem persönlichen Glaubensleben kommt, dann muss ich mir etwas einfallen lassen, wie ich die Frage stelle. Andererseits will ich auch nicht Gefahr laufen, dass ich gar keine Antwort bekomme und sie selbst geben muss. Sicherlich haben manche Hemmungen, sich in einer größeren Gruppe aktiv am Seminar zu beteiligen, denn es kommen immer Mitarbeiter aus mehreren Kirchengemeinden zusammen. Auch ist es bei den meisten schon lange her, seit sie das letzte Mal die Schulbank gedrückt haben, so dass sie einen interaktiven Unterricht nicht gewohnt sind. Da hat es sich bewährt, jede Antwort mit einem Bonbon zu belohnen.

Wie wichtig diese Seminare sind, wird mir immer wieder dann bewusst, wenn mir die Mitarbeiter ein Beispiel geben, wie sie gewöhnlich den Kindergottesdienst gestalten und die Geschichte erzählen. Zwar dürfen die älteren Kinder bei der Liturgie mitmachen, bei der Geschichte beschränkt sich das Mitmachen oft nur auf Fragen, die sie beantworten sollen. Wer eine Kinderbibel hat, zeigt eventuell noch das zur Geschichte gehörende Bild. Die Mitarbeiterinnen in meiner Gemeinde legen viel Wert auf Landkarten, wenn wir zum Beispiel von Paulus erzählen. Für meine drei- bis achtjährigen Kinder habe ich jedoch nie eine Landkarte verwendet.

### Unterstützung für Waisenkinder

Zu dieser Gruppe der Kleinen kommen auch meist zehn bis fünfzehn Kinder vom Waisenhaus, das nur etwa 300 Meter von der Kirche entfernt liegt. Es wird von Schwestern des tansanischen Zweiges der Evangelischen Diakonissen von Augsburg geleitet. Von vielen der ungefähr 45 Kinder weiß man nicht, wer die Verwandten sind, denn sie wurden nach der Geburt ausgesetzt. Andere sind Halbweisen, deren Mütter gestorben und deren Väter nicht in der Lage sind, einen Säugling bzw. ein Kleinkind zu versorgen. Sie dürfen, wenn sie etwas größer sind, zu ihren Familien zurück. Das Haus bekommt zwar die Kinder vom Jugendamt zugeteilt, erhält aber keinerlei finanzielle Hilfe vom Staat. Es lebt einzig und allein von Spenden. Je nach finanziellen Möglichkeiten werden Kinder, deren Familien bekannt sind, von ihnen mit geringen Beiträgen unterstützt.



Als Ende 2020 von der Kirchengemeinde Gomaringen die Anfrage kam, für welches Sozialprojekt ich eine Spende aus dem Erlös vom »Schublädle« verwenden möchte, war mir schnell klar, dass ich damit dieses Waisenhaus unterstützen werde. Mit Schwester Witness, der



*Elisabeth Schenk in der Apotheke des Krankenhauses. Während einer Pandemie ist Hygiene- und Schutz-ausrüstung knapp und teuer – eine tägliche Herausforderung.*

Heimleiterin, vereinbarte ich, dass ich für einen Teil des Geldes Bohnen kaufen werde. Als ich die erste Bohnenlieferung brachte, waren an dem Tag ihre letzten Bohnenvorräte aufgebraucht und Schwester Witness hatte eine schlaflose Nacht hinter sich, weil sie nicht wusste, was sie den Kindern kochen sollte. Der Rest des Geldes geht in ein Hühnerprojekt, das dem Heim ein wenig Einkommen verschaffen soll, um etwas unabhängiger von Spenden zu werden.

Im Namen von Schwester Witness, den Mitarbeitern und natürlich den Kindern des Waisenhauses darf ich der Kirchengemeinde, dem Schublädle und

allen, die dort einkaufen, ganz herzlich danken für diese Spende! Damit hat Gomaringen einen Anteil an der Investition in die Zukunft dieser Kinder.

### Eine Krankenhausapotheke in Corona-Zeiten

Herausforderungen – wer hat sie nicht? Auch auf diese Frage bin ich um eine Antwort nicht verlegen. Sie führt in meinen anderen Arbeitsbereich, die Krankenhausapotheke.

Durch Corona gestaltete sich der Einkauf von OP-Masken, Untersuchungshandschuhen und anderen wichtigen Verbrauchsgütern wie ein Katz-und-Maus-Spiel. Wo sind sie gerade erhältlich und zu welchem Preis? Zeitweise war der Preis aufs fast Vierfache gestiegen. Wie viel Geld hat das Krankenhaus gerade dafür zur Verfügung?

Von dem Gedanken, ich könnte einen Vorrat für einen vollen Monat einkaufen, musste ich mich schnell verabschieden. Ich pries mich glücklich, wenn ich den Bedarf für eine Woche aus der Stadt nach Machame mitbringen konnte. Manchmal musste ich mich jedoch auch mit dem gähnend leeren Regal abfinden, weil aus den unterschiedlichsten Gründen die finanziellen Voraussetzungen für einen Einkauf nicht



*Nicht allein: Elisabeth Schenk ist der Austausch und die Gemeinschaft mit Freunden wichtig.*

gegeben waren. Das war für mich nicht leicht zu akzeptieren, denn ich wusste, dass letztlich die Patienten die Leidtragenden sind.

Aber Herausforderungen sind bekanntlich dazu da, dass man sich ihnen stellt und eine Lösung für sie findet. Und so beschloss ich, nicht locker zu lassen, sondern immer und immer wieder darauf aufmerksam zu machen, was jetzt gerade am dringendsten benötigt wird. Jedes Mal, wenn ich damit erfolgreich war und es geschafft hatte, gerade noch rechtzeitig für Nachschub zu sor-

gen, ging ich nach getaner Arbeit (meist spät abends) müde, aber motiviert für die nächste Runde und mit dankbarem Herzen nach Hause. An weniger erfolgreichen Tagen bin ich zwar meist etwas frustriert, aber das Gute an ihnen ist: Ich komme früher vom Krankenhaus nach Hause und habe Zeit, um die Kinder im Waisenhaus oder Freunde zu besuchen.

### Nicht allein

Jemand zu haben, mit dem ich die Bibel lesen, mich austauschen und beten kann, war mir immer sehr wichtig. Ich bin unserem HERRN sehr dankbar, dass ich bisher überall mindestens eine Familie kennenlernen durfte, mit der ich mich regelmäßig zu einer Art Hauskreis treffen konnte.

Von Herzen dankbar bin ich für alle Unterstützung aus Gomaringen durch Gebet und Gaben. Gerne bin ich bereit, ausführlicher zu erzählen – in einer Präsenzveranstaltung, online oder bei einem Besuch zu Hause. Dabei freue ich mich auch über neue Kontakte. Bis November bin ich über die Handy-Nummer 0160 2076573 erreichbar.

### Bankverbindung zur finanziellen Unterstützung:

(Steuerlich absetzbar, Spendenbescheinigungen werden ausgestellt)

Evangelische Kirchengemeinde  
Gomaringen  
IBAN DE36 6406 1854 0000 0170 00  
Verwendungszweck: Elisabeth Schenk



Christ  
sein am  
**Montag**

»Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst, wo genau ist der Notfallort?« Wer per Telefon im Landkreis Tübingen den Notruf 112 wählt, hört zunächst diese beiden Sätze. Häufig meldet sich dabei Daniel Junger am Apparat der Notrufnummer.

Im Dreischichtbetrieb, der 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche umfasst, arbeitet der 36-jährige Stockacher als Leitstellendisponent.

Sein Arbeitsplatz befindet sich bei der Notfallzentrale des Deutschen Roten Kreuzes in Tübingen. Zwischen 100 und 150 Anrufe nimmt er während einer Tagschicht entgegen. Je nach Bedarf alarmiert er dann die Einsatzkräfte des Rettungsdienstes oder der Feuerwehr, um Menschen in Not zu helfen. Auch die Organisation von Krankentransporten gehört zu seinem Aufgabenbereich. Ursprünglich arbeitete der zweifache Fa-



milienvater als Schreiner. 2017 reifte in ihm der Entschluss, sich beruflich nochmals zu verändern.

Er absolvierte die Ausbildung zum Rettungssanitäter und Leitungsstellen-disponent und arbeitet seither in dieser verantwortungsvollen Funktion im Derendinger Steinlachwasen. Seit nunmehr bald 20 Jahren gehört Daniel

Junger auch der freiwilligen Feuerwehr Stockach an. Er engagiert sich dabei nicht nur als Zugführer, sondern kümmert sich auch um die Kenntnisse seiner Feuerwehrkameraden in Blick auf die Erstversorgung von Verletzten. Hartmut Dinkel besuchte ihn an seinem Arbeitsplatz und führte mit ihm folgendes Gespräch.

**Daniel, es fällt auf, dass du bei der Entgegennahme des Notrufs zunächst nicht danach fragst, was passiert ist. Du erkundigst dich zuerst nach dem Ort des Notfalls. Aus welchem Grund?**

Der Anrufer meldet sich häufig unter großem Stress. Es kann in Einzelfällen vorkommen, dass ein Gespräch nach wenigen Sekunden wieder abbricht. Kenne ich den Notfallort, kann ich die Rettungskräfte alarmieren, ohne in allen Einzelheiten zu wissen, was am Notfallort geschehen ist.

**Wie verläuft ein klassisches Notrufgespräch?**

Zunächst brauche ich alle nötigen Informationen, um mir ein Bild von der Situation zu machen. Ich muss vor allem wissen, ob Personen in Gefahr sind. Wenn ich glaube, die Lage ausreichend einschätzen zu können, müssen die entsprechenden Entscheidungen getroffen werden. Schicke ich den Rettungswagen mit oder ohne Blaulicht? Muss zuzätzlich ein Notarzt gerufen werden? Muss die Feuerwehr ausrücken? Hilft

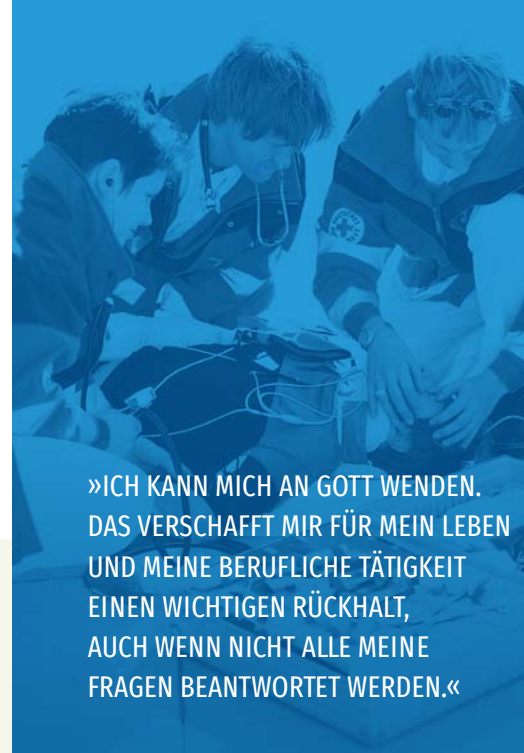
vielleicht auch nur der Hinweis auf die Notfallambulanzen der Krankenhäuser oder den Hausarzt? Brauchen Angehörige oder Unfallzeugen eine weitere Betreuung durch einen Mitarbeiter der Notfallseelsorge? Kann ich übers Telefon helfen, bis die Rettungskräfte eingetroffen sind?

**Du bleibst also gegebenenfalls länger in der Leitung und hältst Kontakt zum Anrufer?**

Bei einem medizinischen Notfall muss ich unter Umständen auf meine Kenntnisse als Rettungssanitäter zurückgreifen können. Es kann durchaus vorkommen, dass ich dem Anrufer Anweisungen zur ersten Hilfe, wie z.B. zur Reanimation erteile, bis die alarmierten Helfer vor Ort sind und übernehmen können.

**Welche Situationen fordern dich in deiner Rolle besonders?**

Wir werden hier mit Notfällen zwischen Geburt und Tod konfrontiert. Natürlich braucht es dabei soweit möglich auch eine professionelle Distanz. Wenn aber



»ICH KANN MICH AN GOTT WENDEN. DAS VERSCHAFFT MIR FÜR MEIN LEBEN UND MEINE BERUFLICHE TÄTIGKEIT EINEN WICHTIGEN RÜCKHALT, AUCH WENN NICHT ALLE MEINE FRAGEN BEANTWORTET WERDEN.«

z. B. das Leben von Kindern in Gefahr ist, geht das an mir als Vater zweier Kinder nicht spurlos vorüber.

**Wie verarbeitest du solche belastenden Erfahrungen?**

Wenn es der Dienstplan zulässt, gehe ich nach solchen Erfahrungen dann auch mal kurz an die frische Luft, bevor es weitergeht. Unter Wahrung des Personen- und Datenschutzes kann ich mit meiner Frau über besonders schwierige Erlebnisse sprechen. Nach Extremerfahrungen stehen allen Angehörigen der Rettungskräfte bei Bedarf auch die Angebote eines psychologisch geschulten Einsatzkräftenachsorgeteams zur Verfügung. Bei besonders tragischen Fällen bewegt mich schon hin und wieder die Frage, warum das so geschehen durfte.

**Diese Frage berührt deinen Glauben an Gott.**

Es hilft, diese Frage Gott stellen zu können. Auch sonst kommt mir in manchen Situationen ein kurzes Stoßgebet über die Lippen. Ich kann mich an Gott wenden. Das verschafft mir für mein Leben und meine berufliche Tätigkeit einen wichtigen Rückhalt, auch wenn nicht alle meine Fragen beantwortet werden.

**Was hat dich vor vier Jahren veranlasst, den bisherigen Beruf als Schreiner zu verlassen und als Rettungskraft zu arbeiten?**

Für mich war schon immer klar, dass mir ein solcher Helferberuf am Herzen liegt. Ich habe jeden Tag mit Menschen zu tun und kann einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass ihnen in der Not geholfen wird. Dieses Anliegen war mir von meinen Jahren bei der freiwilligen Feuerwehr her schon vertraut. Gerade die Welt der Feuerwehr erweckte in mir das Interesse und die Leidenschaft für die menschliche und technische Seite der großen Hilfsorganisationen.

**Demnach liegt dir die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Rettungsdiensten besonders am Herzen?**

Ja, durchaus. Ich engagiere mich gemeinsam mit Kollegen bei der Aktion »Zusammen Stark«. Dabei wird die Zusammenarbeit der sogenannten »Blaulichtorganisationen« vertieft, in dem z.B. Großübungen organisiert und durchgeführt werden.

**Daniel, danke für das Gespräch!**



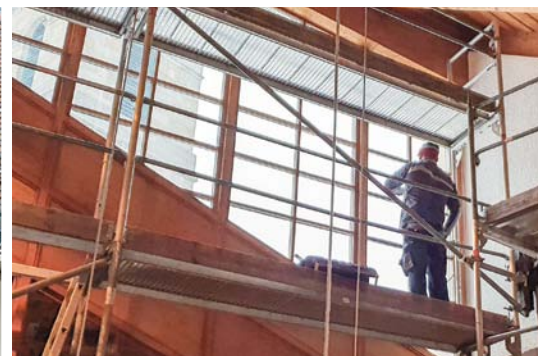
## Eines der Schönsten

»Sie haben eines der schönsten Gemeindegäuser, die ich je gesehen habe«, meinte ein kundiger Besucher, als ich ihm den Fortschritt unserer Renovierungsarbeiten zeigte. Wie wahr, damals vor 40 Jahren wurden in der Planung weitsichtige Entscheidungen getroffen! Und nun stehen wir bald vor dem Abschluss einer sorgfältigen Renovierung. Die Architektinnen, Fachplaner und beauftragten Handwerker leisteten hervorragende Arbeit. Zimmerleute und Schreiner, Maler und Gerüstbauer, Flaschner und Schlosser, Maurer und Elektriker, Bodenleger, Heizungs- und Fensterbauer – allen Handwerkern\* spürte man ab, dass sie sich voll mit dem Projekt identifizieren. Vielen Dank für alle Sorgfalt und auch für alle guten Ideen in der Umsetzung.

Ein großes DANKE soll auch die Ehrenamtlichen erreichen, die vor allem bei der Aufarbeitung der Holzflächen tätig wurden! *Peter Rostan*

Anstelle des undicht gewordenen Glasdaches hat der Saal nun eine Kupferhaube.

Der Brandschutz fordert seinen Tribut: einen Rauchabzug mit elektrisch betriebenen Fensterflügeln, eine hitzebeständige Sicherheitstüre im Untergeschoss und jede Menge Fluchtwegs-Schilder.



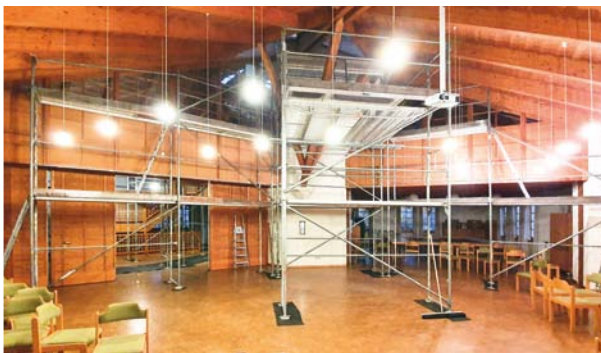
Unser Mesner Frank Hermann war Koordinator der vielen Ehrenamtlichen, legte aber auch selbst mit Hand an.



Glänzende Aussichten bietet der noch nicht getrocknete Lack des neu verklebten und abgeschliffenen Fußbodens. Das Podest erinnerte zwischenzeitlich an ein Mikado-Spiel.



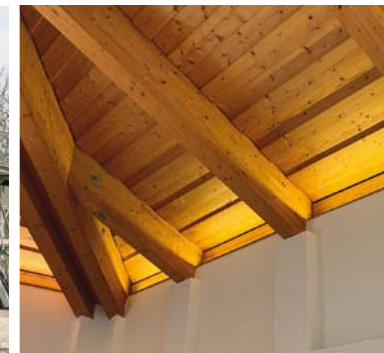
Ohne ein gutes Gerüst wäre die ehrenamtliche Holzflächen-Sanierung nicht möglich gewesen.



Die neue Farbgebung wirkt modern, passt aber auch harmonisch zur Kirche. Ein großes Lob an die Architektinnen Veronika Pflumm und Carolin Abele für diese gute Idee!



Mit dem Kirchengemeinderat Siegfried Härter als Elektro-Experten konnten auch die Bogen-Leuchtstoffröhren durch unauffällige LED-Streifen ersetzt werden. Sie tauchen die Holzdecke nun in ein warmes Licht.



Helmut Pflumm und Willi Rein kümmerten sich mit unermüdlicher Sorgfalt um die Aufbereitung des Mobiliars.

Kundige Hände sorgen dafür, dass es künftig nicht mehr reinregnet.



Die dicke Stahlarmierung im Fundament des neuen Fluchtturms erfüllt die statischen Voraussetzungen eines Erdbebengebietes.

Das Untergeschoss bekommt einen hellen Eingangsbereich mit neuer Teeküche und verliert seine dunkle Holzdecke. Damals beim Bau sparte man nicht an Lautsprecherkabeln, die nun unter den Paneelen zum Vorschein kamen.







## Gottesdienst live erleben trotz Corona – Neue Technik für die Übertragung

Der Einbau war schon lange geplant. Dann hat es doch etwas länger gedauert und schließlich hat Corona die Sache beschleunigt: Gottesdienstbesucher, die in den letzten Wochen in der Kirche waren, haben den neuen Techniktisch sicher schon entdeckt, der ein langjähriges Provisorium ersetzt. Hier ist nun alles gut aufgeräumt, was für die technische Unterstützung eines Gottesdienstes notwendig ist: die Mikros und Sender, Kabel und Akkus und natürlich die Mischpulte, mit denen Ton und Filmaufnahmen gesteuert werden.

Notwendig wurde der Einbau auch, weil inzwischen wieder Gottesdienstbesuche möglich sind und gleichzeitig Live-Übertragungen über das Internet stattfinden. Dazu ist deutlich mehr Technik und damit mehr Platz notwendig.

Die neue Anlage für die Audio- und Video-technik fügt sich sehr schön in den Kirchenraum ein und erfüllt ihren Zweck optimal. Bis ins Detail geplant und nach Fertigung durch einen Schreiner schließlich auch selbst eingebaut wurde sie von Tobias Haas und dem Technik-Team. Zwei Kirchenbänke mussten gekürzt, die Sitzheizung neu angeschlossen und viele Meter Kabel gezogen werden. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion wurde die Anlage dann installiert, ausgiebig getestet und am Ostersonntag um drei Uhr früh war sie dann einsatzbereit für den Gottesdienst. Neu sind auch drei fest eingebaute Kameras, mit denen Veranstaltungen aufgenommen und übertragen werden können und die über den Techniktisch zentral gesteuert werden.

Zum Technik-Team gehören etwa 11 bis 15 ehrenamtliche Helfer. Mindestens jeweils einer aus dem Beamer- und Videoteam sowie dem Audioteam sind Sonntag für Sonntag im Einsatz, um für den guten Ton, die richtigen Liedeinblendungen und eine reibungslose Übertragung zu sorgen.

### Live-Streams statt Präsenz

Welche Vorteile die Übertragung der Gottesdienste über das Internet hat, das haben die Gemeindeglieder gleich im ersten Lockdown im März 2020 und dem vorläufigen Ende der Präsenzgottesdienste erlebt. Die Idee eines Live-Streams kam bei der Vorbereitung für die Junge Abendkirche auf, die wegen der Pandemie hätte ausfallen müssen. Schnell war klar, dass sich das Online-Angebot auch für den Sonntagmorgen-Gottesdienst eignet. Schon in der ersten Woche nach dem Lockdown wurde mit der Übertragung begonnen und seither ist jeder Gottesdienst live im Internet zu sehen, auch im Sommer, als Präsenzgottesdienste auf dem Kirchplatz möglich waren.

Die Resonanz auf das Angebot ist sehr gut und es gibt viele Rückmeldungen aus ganz Deutschland, vor allem von Gomaringern, die den Gottesdienst ihrer Heimatgemeinde aus der Ferne mitfeiern. Spitzenreiter war der Ostergottesdienst 2020, der zeitgleich zum Gottesdienst an etwa 300 Geräten mitverfolgt wurde. Im Laufe der Woche verdoppelt sich dann nochmals die Zahl der Besucher, denn die Übertragung kann auch später noch angesehen werden.

Wird die Übertragung der Gottesdienste auch nach Corona fortgesetzt? Tobias Haas, seit zehn Jahren sehr aktiv im Technik-Team, ist optimistisch. »Ich kann mir gut vorstellen,



*Der unschöne Kabelsalat in der Kirche gehört endgültig der Vergangenheit an, auch dank des planerischen und handwerklichen Einsatzes von Tobias Haas und dem Technik-Team.*

dass das Angebot bleibt. Die Technik ist jetzt auf jeden Fall vorhanden. Christsein lebt von der Gemeinschaft und der persönlichen Begegnung. Das Internet ist aber eine tolle Ergänzung für diejenigen, die nicht mehr in die Kirche kommen können oder wollen.« Die Live-Streams der Gottesdienste können bis auf Weiteres auf dem Youtube-Kanal der Kirchengemeinde Gomaringen angesehen werden oder stehen dort im Archiv zur Verfügung. Die Technik ist einfach zu bedienen, notwendig ist lediglich ein Computer mit Internetzugang.





## DIE STOCKACHER SEITE

An den massiven Längsbalken sind deutlich die Schäden durch den Käferbefall sichtbar.



Zimmermannsarbeit in luftiger Höhe.



Die Bodenkonstruktion wird erneuert.



Die Arbeit ist getan!



Auch der Aufgang zur Glockenstube wurde ersetzt.

## Umfassende Dachsanierung in der Stockacher Kirche

Hylotrupes bajulus – Man muss nicht wissen, wer sich hinter dieser lateinischen Fachbezeichnung verbirgt, es sei denn, man hat mit der Instandhaltung einer Kirche zu tun. Biologen bezeichnen mit diesem Namen den Hausbockkäfer. Bei diesen gefräßigen kleinen Insekten steht Holz ganz oben auf dem Speiseplan.

Dumm nur, dass in früheren Jahren im Dachboden der Stockacher Kirche von diesem Käfer befallenes Holz verbaut wurde. Die kleinen Käfer zeigten keinen Respekt vor Kirchenholz und fraßen sich munter von Brett zu Brett und von Balken zu Balken.

Die menschliche Geduld hatte allerdings nun ein Ende, da allmählich auch die Statik des Dachstuhls unter den Fressattacken der tierischen Bewohner zu leiden begann. Der komplette Bühnenboden einschließlich der darunterliegenden Balkenkonstruktion musste ersetzt werden.

Im Zuge dieser Aktion konnten gleich auch weitere Schäden im Dachgebälk behoben und das Dachgestühl verstärkt werden. Zur besonderen Herausforderung wurde das Ganze, weil Teile des Dachs abgedeckt werden mussten, um das nötige Material auf den Dachboden zu befördern. Wie man jetzt

sehen kann, hat sich die Gomaringer Zimmerei Ulmer mit viel Engagement und Fachwissen dieser Aufgabe erfolgreich gestellt.

Unser herzlicher Dank gilt allen an der Sanierung Beteiligten und den Spenderinnen und Spendern, die uns bei der Finanzierung dieser umfangreichen Baumaßnahme unterstützen.

Gerd Gugel und Hartmut Dinkel

**Spendenkonto Dachsanierung:  
Ev. Kirchengemeinde Stockach  
»Dachsanierung«  
DE66 6406 1854 0020 1200 01**



## Brandschutz geht auch ästhetisch

Was für ein Aufwand – nur für den völlig unwahrscheinlichen Notfall! Hätte nicht auch eine stabile Leiter mit Fallsicherung gereicht, um bei einem Brand das Obergeschoss des Gemeindehauses zu evakuieren? Oder eine zierliche Wendeltreppe? Der Einwand ist berechtigt. Doch die rechtlichen Vorgaben sind eindeutig: Verlangt wurde eine lichte Breite von mindestens einem Meter. An der großen Außentreppe führte buchstäblich kein Weg vorbei. Die Größe war also vorgegeben, ebenso die Statik mit dickem Fundament. Doch die elegante Ausführung in weiß und mit elegantem Schwung ist das Verdienst der Schlosserei und unserer Architektinnen des Büros Dreifacharchitektur. Wir sagen Danke für die gute Arbeit! *Peter Rostan*



### GEMEINDEHAUS-SANIERUNG Beteiligte Unternehmen:

**Astfalk**, Gomaringen (Wände & Gerüst)  
**Baumann**, Dußlingen (Parkett)  
**Eberhardt**, Lichtenstein (Abdichtung)  
**Fausser**, Gomaringen (Rauchabzug)  
**Junger**, Gomaringen (Fundament)  
**Kern**, Gomaringen (Heizung)  
**Niklaus**, Gomaringen (Baugeräte)  
**Pflumm**, Gomaringen (Wände & Fenster)  
**Pflumm**, Gomaringen (Elektrik)  
**Renz**, Gomaringen (Dachhaube)  
**Renz**, Pfullingen (Teppichboden)  
**Schmid**, Ofterdingen (Brandschutztüre)  
**Ulmer**, Gomaringen (Dach & Dachfenster)  
**Veit**, Gomaringen (Stahlterrasse)

## GOTTESDIENSTE

Da aktuell noch unklar ist, welche Chormusik möglich ist, beschränken wir uns hier auf die Prediger.

### 27. Juni

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Rostan)

18 Uhr · Junge Abendkirche

### 4. Juli | *Kirche im Dorf*

10.30 Uhr · Gottesdienst an fünf Orten in Gomaringen und Stockach

### 11. Juli

9.30 Uhr · Konfirmation in Gomaringen (Pfr. Dinkel)

10.30 Uhr · Stockach mit Abendmahl (Pfr. i. R. Beck)

### 18. Juli

10 Uhr · Open-Air-Gottesdienst auf dem CVJM-Gelände in Gomaringen, (Pfr. Rostan)

10 Uhr · Konfirmation in Stockach (Pfr. Dinkel)

### 25. Juli

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Rostan)

### 1. August

9 Uhr · Stockach (Pfr. Rostan)

10 Uhr · Gomaringen mit Taufen (Pfr. Rostan)

### 8. August | *Israelsonntag*

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Rostan)

### 15. August

9 Uhr · Stockach (Pfr. Rostan)

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Rostan)

### 22. August

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Dinkel)

### 29. August

9 Uhr · Stockach (Pfr. Dinkel)

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Dinkel)

### 5. September

10 Uhr · Gomaringen mit Taufen (Pfr. Dinkel)

### 12. September

9 Uhr · Stockach (Pfr. Dinkel)

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Rostan)

## JUNI BIS OKTOBER 2021

### 19. September

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Dinkel)

### 26. September

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Rostan)

10.30 Uhr · Stockach (Pfr. Dinkel)

18 Uhr · Junge Abendkirche

### 3. Oktober

10 Uhr · Gomaringen mit Taufen (Pfr. Dinkel)

### 10. Oktober | *Erntedankfest*

10.30 Uhr · Gomaringen mit Kindergärten (Pfr. Rostan)

10.30 Uhr · Stockach mit Kinderkirche (Pfr. Dinkel)

### 17. Oktober

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Rostan)

### 24. Oktober

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Rostan)

10.30 Uhr · Stockach (Pfr. Dinkel)

### 31. Oktober | *Reformationstag*

10 Uhr · Gomaringen (Pfr. Dinkel)

18 Uhr · Junge Abendkirche

## ÖKUMENISCHES FORUM

## Moderner Antisemitismus und unser Umgang mit dem Staat Israel

Dienstag, 16. November 19.30 Uhr  
Evangelische Kirche Gomaringen

Schon im vergangenen Jahr hatte uns **Dr. Michael Blume** für das Forum zugesagt, pandemiebedingt mussten wir den Termin exakt um ein Jahr verschieben. Der Islamexperte und Beauftragte der Landesregierung gegen Antisemitismus ist inzwischen gefragter denn je! Das liegt nicht nur an der Brisanz seiner Themen, sondern auch an seiner Verbindung aus Kompetenz und Sprachfähigkeit, aus kluger Analyse und gelungener Präsentation.

Der Abend wendet sich an alle, denen unsere Zivilgesellschaft am Herzen liegt, besonders aber auch an die Israelfreunde unter uns, die mit Sorge auf die jüngste Entwicklung schauen.

Wie immer ist das Ökumenische Forum eine Verbindung aus Vortrag und Dialog, diesmal jedoch nicht am Abend, sondern am Vorabend des Buß- und Bettages.



FREUD UND LEID



GETAUFT

VERTRAULICH



BESTATTET

VERTRAULICH

VORSCHAU

### ÜBERSICHT DER GEPLANTEN VERANSTALTUNGEN

|           |   |
|-----------|---|
| 4.7.      | Kirche im Dorf                              |
| 11.7.     | Konfirmation in Gomaringen                  |
| 18.7.     | Konfirmation in Stockach                    |
| 17.9.     | Mitarbeiterfest                             |
| 20.–22.9. | Urlaub ohne Koffer                          |
| 15.10.    | KirchaSchdammDisch Stockach                 |
| 17.10.    | Familientag (CVJM und Kirchengemeinde)      |
| 3.–5.11.  | KinderBibelTage                             |
| 7.11.     | Abendmeditation »Der Mond ist aufgegangen«  |
| 16.11.    | Ökum. Forum am Bußtag mit Dr. Michael Blume |

TERMINE

## VIDEO-BLOG

### Fragen an den Pfarrer

Antworten auf Grundfragen des Glaubens, erklärt in Kurzvorträgen von Peter Rostan auf

[YouTube.kirche-gomaringen.de](https://www.youtube.com/channel/UCkirkchegomaringen)

### Abendläuten mit Aufforderung zum Gebet

Diese ökumenische Aktion geht weiter. Jeden Abend um 19 Uhr läuten unsere Glocken – als Aufforderung zum Gebet und als Zeichen der Verbundenheit.

**(07072) 8909920**

### Gomaringer Telefon-Andacht während der Corona-Krise

Täglich neu. Ein wohltuender Impuls für den Tag. Drei bis fünf Minuten. Gestaltet durch unsere Pfarrer, Pfarrer Lämmer aus Öschingen und Pfarrer Schweizer aus Derendingen.



### TELEFON UND E-MAIL

**Pfarrer Peter Rostan**  
Telefon 07072 9104-20  
rostan@kirche-gomaringen.de

**Pfarrer Hartmut Dinkel**  
Telefon 07072 9217424  
dinkel@kirche-gomaringen.de

**Gemeindediakonin Anja Beck**  
Telefon 07072 9104-12  
beck@kirche-gomaringen.de  
diakonat@kirche-gomaringen.de

**Sekretärinnen**  
**Dagmar Rath und Angelika Renz**  
Telefon 9104-10  
pfarrbuero@kirche-gomaringen.de  
Kontaktzeiten Gemeindebüro:  
täglich 9.30–12 Uhr (außer donnerstags)  
mittwochs 8–12 Uhr  
und 14.30–17 Uhr (nicht in Schulferien)

**Kirchenpflegerin Inge Kern**  
Telefon 9104-11  
kern@kirche-gomaringen.de

**Mesner Frank Hermann**  
Telefon 0176 61267264  
mesner@kirche-gomaringen.de

**Audio- und DVD-Dienst** Pfarrbüro (Rath)  
Telefon 9104-10

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Evangelische Kirchengemeinden  
Gomaringen und Stockach  
Kirchenplatz 2 · 72810 Gomaringen  
Telefon 07072 / 9104-10  
Telefax 07072 / 9104-19  
E-Mail: pfarrbuero@kirche-gomaringen.de

Redaktion: Anja Beck, Claudia Föll,  
Peter Rostan, Frank Weberheinz  
Gestaltung: Grafisches Atelier Arnold  
Fotos: privat

Das Kirchenfenster erscheint dreimal jährlich.  
Herzliche Einladung, ins Redaktionsteam einzusteigen.  
Wir sind für jede konstruktive Ergänzung offen und dankbar.

### KONTEN

**Gomaringen:**  
VR Bank Tübingen eG  
IBAN: DE89 6406 1854 0000 011002  
BIC: GENODES1STW

**Missionskonto**  
VR Bank Tübingen eG  
IBAN: DE36 6406 1854 0000 0170 00  
BIC: GENODES1STW

**Stockach:**  
VR Bank Tübingen eG  
IBAN: DE66 6406 1854 0020 1200 01  
BIC: GENODES1STW



---

## VORANKÜNDIGUNG

---

### 20.–22. September Herzliche Einladung zum Urlaub OHNE Koffer für Senioren



Kommen Sie mit und genießen Sie Gutes für Leib und Seele! Den schweren Koffer können Sie zu Hause lassen und trotzdem schöne Urlaubstage genießen:

Es erwartet Sie ein buntes Programm, ein kleiner Ausflug, nette Unterhaltung, ein schönes Thema, Andachten und ein Gottesdienst! Ein Küchenteam kümmert sich um das leibliche Wohl.

**Vom 20. bis 22. September 2021** sind wir im Haus des CVJM Gomaringen zu Gast. Dort gibt es ein schönes Bistro, eine Sonnenterrasse zum Verweilen und einen wunderbaren Blick ins Grüne. Auch kleinere Spaziergänge sind möglich.

**Das Team vom »Urlaub ohne Koffer«**, Amanda Dürr, Annerose Wiegand, Beate Kolly, Melanie Fauser, Marlene Schäfer und Anja Beck, ist schon kräftig am Planen.

**Anmeldeflyer gibt es ab Juli, Anmeldeschluss ist der 27. August.** Falls Änderungen aufgrund der aktuellen Situation nötig sein sollten, geben wir das rechtzeitig bekannt.

#### **Fragen zum Angebot beantworten gerne:**

Diakonin Anja Beck, Telefon 910412, Beate Kolly, 6007542 oder das Gemeindebüro, 910410

### Kinderbibeltage 2021

In den Herbstferien laden wir euch vom 3. bis 5. November zu drei erlebnisreichen Kinderbibeltagen ein! Nähere Infos gibt es nach den Sommerferien.

